

Zenzi Lee Makeba

und ihr Einsatz für Mazis Vermächtnis



Portrait Zenzi Lee

Am 10. November 2008 war ein trauriger Tag, nicht nur für die afrikanische Musikwelt... Nach einem Benefiz-Konzert im italienischen Castel Volturno für den von der Camora verfolgten Schriftsteller Roberto Saviano verstarb am frühen Morgen dieses Tages 'Mama Africa', allen bekannt als Miriam Zenzile Makeba, - von ihren nahe stehenden Freunden und Familienangehörigen liebevoll „Mazi“ genannt -, im dortigen Krankenhaus, nachdem sie unmittelbar nach ihrem Auftritt einen Herzinfarkt erlitten hat. Eigentlich hatte sie schon längst ihren Bühnenabschied

erklärt. Ihr letztes „offizielles“ Konzert für ihr treues deutsches Publikum gab sie am 25.05.2006 beim 18. Africa Festival in Würzburg. Doch wie es sich für eine engagierte Weltenbürgerin gehört, war sie für eine gute Sache immer wieder zu gewinnen. Ihre Enkeltochter Zenzi Lee sang schon als kleines Kind als Backvokalistin im Chor der Makeba-Band. Sie begleitete Miriam auf allen Tourneen rund um den Globus. Die 1971 in New York geborene Sängerin hat selbst schon ihre ersten Solo-Schritte viel versprechend umgesetzt. Mit ihrer ersten CD „Day-Nights“ gewann sie 2000 den afrikanischen KORA Award in der Kategorie „Most Pro-



Zenzi und Mazi 2001 zusammen auf der Bühne

missing Female Artist“. Bereits zwei weitere CDs von ihr liegen sozusagen pressbereit, doch eine Veröffentlichung steht noch aus. „Mir fehlt die Energie und Kraft dazu, da ich erst den Willen von Mazi erfüllen muss. Sonst habe auch ich keinen Seelenfrieden!“ gesteht sie.

Denn leider ist nach dem Tode Miriam Makebas bis heute noch keine Ruhe um ihr Vermächtnis eingekehrt. Auch ein würdigendes Memorial-Event für sie blieb ihr, vor allem in Südafrika, noch verwehrt.

Ein Hauptgrund dafür ist ein Rechtsstreit, der sich zwischen ihren Enkelkindern, Zenzi Lee mit ihrem Bruder Nelson Lumumba Lee und dem ZM Makeba Trust entwickelt hat. Hinter dem ZM Makeba Trust steckt Miriam Makebas ehemaliger Manager Graeme Gillfillan, der sich zu Lebzeiten der großen Künstlerin in einem „unbedachten Moment“ schriftlich von ihr ihre eigenen Rechte hat übertragen lassen

„Meine Großmutter wusste damals gar nicht, was sie unterzeichnete. Sie war zu jener Zeit krank und stand wahrscheinlich unter Medikamenteneinfluss, nie hätte sie so etwas getan...“, so Enkeltochter Zenzi zur Sachlage.

Wer Miriam persönlich kennen gelernt hat, weiß, dass sie gerade ihre Familie über alles geliebt hat. Nach dem tragischen Tod ihrer einzigen Tochter Bongzi an den Folgen einer Unterleibsoperation in Guinea, war gerade Zenzi für sie nicht nur Enkeltochter, sondern fast schon eine „Ersatztochter“ geworden, die sie mit fürsorglicher Zuneigung umsorgte.